

## Der Wappenstein vom Rußhütter Stollen

Der etwa Mühlstein große, schwere Bergbau-Unikat-Wappenstein "Preußischer Adler" Um das Jahr 1857 wurde am Waldrand in den Maibrunnerwiesen zum Kohleabbau ein Stollen in den Berg gegraben. Dies war auch der eigentliche Beginn der Grube Itzenplitz, die mit dann 1860 mit den Abteufarbeiten von Schacht I 1860 in die moderne Förderzeit startete. Dabei musste auch der römische, sehr wasserreiche heilige Maibrunnen im Tal weichen. Den Stollen nannte man, in Anbetracht der Nähe zur Rußhütte, den Rußhütterstollen.

Ob der sehr schwere Wappenstein als Kunstwerk mit dem Preußischen Adler aus "Udelfanger" Sandstein, an der hohen Mauer neben dem Stollenmundloch anlässlich des Besuchs des Preußischen Handelsministers, der auch für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen zuständig war, Graf Heinrich-August von Itzenplitz, an der Mauer befestigt wurde oder in der preußischen Zeit als Wegmarke den Stolleneingang schmückte, ist nicht bekannt.



Im Zusammenhang mit der Schließung des Bergwerks wurde der preußische Adler von Bergleuten zwar unfachmännisch vom Stollenmund abgeschlagen, dabei ist er in mehrere Teile zerbrochen, aber auch gerettet, da weder Politik noch Saarbergwerke allzu großen Wert auf Bergbaurelikte und -kultur legten.

Der Förderverein hat das Objekt sichergestellt und ist z. Zt. dabei mit Sponsoren und Fachleuten die Restaurierung des einmaligen Objektes zu organisieren.